

**20.000 Days On Earth**

Begleitung einer Musiklegende.  
GB 2014, OmU » Repertoire

ab 25.12. Kinobar Prager Frühling

**Boyhood**

Einem Leben auf der Spur.  
USA 2013, OmU » Repertoire

am 27.12. Kinobar Prager Frühling

**Il capitale umano**

Grandiose Obduktion der Unmoral.  
I/F 2013, OmU » Premieren

ab 22.1. Schaubühne Lindenfels

**Citizenfour**

Big Brother Is Watching Us!  
USA/D 2014, OmU » Repertoire

ab 1.1. Cinémathèque

ab 15.1. Cineding

**Coherence**

Sci-Fi zu Fragen der Realität.  
USA 2013, OmU » Premieren

ab 8.1. Schaubühne Lindenfels

ab 15.1. Cineding



**Deux jours, une nuit**

Abgesang auf die Würde.  
Belgien/F/I 2014, OmU » Repertoire

ab 8.1. Cineding

**Gett – Le procès de Viviane Amsalem**

Scheidung als Gerichtsgegenstand.  
Israel/F/D 2014, OmU » Premieren

ab 15.1. Cineding, Cinémathèque

**Gone Girl**

Fincher zeugt ein Verschwinden.  
USA 2014, OmU » Repertoire

ab 25.12. Kinobar Prager Frühling

**The Grand Budapest Hotel**

Die Grandezza des alten Europa.  
USA/D 2014, OmU » Repertoire

am 30.12. Kinobar Prager Frühling

**The Homesman**

Kino als Prosagedicht.  
USA 2014, OmU » Repertoire

ab 1.1. Kinobar Prager Frühling

ab 8.1. Cineding

ab 15.1. Schaubühne Lindenfels

**Die Hüter der Tundra**

... kämpfen um ihre Heimat.  
D/Norwegen 2013, OmU » Premieren

ab 22.1. Kinobar Prager Frühling

**Incompresa**

Das Leben als Kampf.  
I/F 2014, OmU » Premieren

ab 22.1. Cineding



**Magic In The Moonlight**

Woody Allen verzettelt sich.  
USA 2014, OmU » Repertoire

ab 1.1. Kinobar Prager Frühling

**Mommy**

Angst frißt die Liebe auf ...  
Kanada/F 2014, OmU » Repertoire

ab 25.12. Cineding

**Nightcrawler**

Die Stadt, die Nacht, die Toten.  
USA 2013, OmU » Repertoire

am 25.12. Kinobar Prager Frühling

**Skepp till Indialand**

Wenn die Liebe auszufert ...  
S 1947, OmU » Repertoire

ab 25.12. Schaubühne Lindenfels

**St. Vincent**

Über eine ungewöhnliche  
Freundschaft.

USA 2014, OmU » Premieren

am 12.1. Schauburg

**The Theory Of Everything**

Stephen Hawkings Ehe im Fokus.  
GB 2014, OmU » Premieren

ab 25.12. Passage

**Timbuktu**

Über Mörder im Namen Gottes.  
F/Mauretanien 2014, OmU » Repertoire

ab 22.1. Cinémathèque

**Under The Skin**

Männer werden von einem Alien  
bedroht.

USA/GB 2013, OmU » Repertoire

ab 8.1. Kinobar Prager Frühling

**What We Do In The Shadows**

Eine zum Sterben witzige WG.  
Neuseeland/USA 2014, OmU » Repertoire

ab 25.12. Cineding, Cinémathèque

am 28.12. Kinobar Prager Frühling



**The Zero Theorem**

Gilliamsche Phantasmagorie zum  
Rätsel des Seins.

USA/GB 2013, OmU » Repertoire

ab 1.1. Cinémathèque, Kinobar Prager  
Frühling



**Café Olympique**

**Vom Träumen, Lieben und von der Weisheit der Schildkröte**

Eigentlich war Robert Guédiguian schon immer der Außenseiter des französischen Unterhaltungskinos, hat er doch stets um Gefälligkeiten einen Bogen gemacht. Spätestens seit MARIUS UND JEANNETTE pocht sein Herz für die weniger Beachteten, er erzählt rau und trotzdem romantisch, politisch und persönlich und ist dabei einfach kantiger als seine Kollegen. Es sind die einfachen Leuten aus Marseille, von denen er erzählt, von deren Nöten, Hoffnungen und vor allem von deren Träumen. Und letzteres spielt in seinem neuesten Film eine ganz besondere Rolle, doch dazu später mehr, oder eigentlich nicht. Denn Guédiguian erlaubt sich Finten und Haken, die zu verraten schon böswillig wäre.

Wie ganz oft spielt Ariane Ascaride die Hauptrolle, diese spröde Beauté marseillaise mit dem vogelhaften Blick, der herausfordernden Nase und diesem mädchenhaften Lächeln, das Kumpanei und großes Geheimnis zu verbinden vermag. Ariane spielt Ariane, eine Frau, die ihren Geburtstag feiern möchte. Doch dann rufen Tochter, Mann und Sohn an, es tut ihnen leid, sie schaffen es nicht, sie ist doch hoffentlich nicht allein. Genau das ist sie aber, der Kuchen ist gebacken, die Traurigkeit wegen der Sprüche auf dem Anrufbeantworter und der aus der Ferne gesandten Blumen erschöpft sie, Ariane wird müde und schläft ein. Um sich kurz darauf auf dem Sozios eines wesentlich jüngeren, nicht ganz flirtfreien Mannes wiederzufinden, der sie zu einem Restaurant bringen wird. Was wiederum auch nur der Ausgangspunkt für weitere – derangierte bis verrückte – Bekanntschaften, Abenteurer und eine Nacht auf dem Meer sein wird ...

Man muß sich öffnen für den Einfallsreichum Guédiguians, er pfeift nämlich auf vorhersehbare Wendungen, er mutet seiner Hauptfigur und uns durchaus etwas zu: Ariane wird in Situationen stolpern, aus welchen heraus sie sich nach Tagen sehnt, an denen man sich besser ein Bein gebrochen hätte, dem Zuschauer werden Lebenskünstler, Poeten und Tierretter mit wild pochendem Herzen und der Fähigkeit zu ganz großer Liebe vorgestellt, eine sprechende Schildkröte ist außerdem dabei. Letztlich gelingt dem Filmemacher in diesem wunderbar wilden Salon der Kunstgriffe eine diskrete Kritik an uns allen: Wir sind Teil einer schon ziemlich komischen Welt, in der Zuverlässigkeit, Zusammenhalt und Besonnenheit immer kleinere Rollen spielen. Und damit bleibt der geschätzte Guédiguian eben wieder bei seinen Leisten: Er fühlt den Puls, erzählt aus den Figuren heraus, nimmt Sehnsüchte ernst. Zur Schwelgerei taugen die Ferrat-Chansons über die rasende Zeit und das Kurzlebige der Jugend, eine passende Wahl im übrigen, hatte Ferrat zu Lebzeiten doch stets ein Herz für die einfachen Leute. Zudem gestattet sich Guédiguian eine fast kindische Freude am Spinnertsein, und man mag die Einladung zu einer Reise ins Panoptische, Theaterartige und Mythenhafte wirklich nicht ausschlagen.

Neben allem Unterhaltungswert ist es dem Film ganz ernst mit seinen Reflexionen über die Verschiebungen in der Welt, er zeigt, daß es nun schon so weit gekommen ist, daß selbst Schildkröten bedauern, wenn wir das Träumen aufgeben. CAFÉ OLYMPIQUE ist ein schöner, ein im Wort-sinn sinnlicher Film geworden, und einer, der offenbart, ganz dezent natürlich, daß Robert Guédiguian ein Filmemacher mit offenem Visier ist: Wie anmutig er Ariane Ascaride im Blümchenkleid und hohen Pumps herumleiten läßt, wie anrührend er ihre Tränen zeigt, und wie direkt er ihr ins stolze, alterslose Gesicht schaut, das zeigt einfach, wie verliebt der Filmemacher noch immer in seine Ehefrau ist. Ja, genau! [Michael Eckhardt]

ab 25.12. Passage, ab 8.1. Schauburg

OT: AU FIL D'ARIANE, F 2014, 92 min, V: Schwarzweiß

R: Robert Guédiguian, D: Ariane Ascaride, Jean-Pierre Darroussin, Anais Demoustier